Zeitschrift: Schweizer Schule

**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

**Band:** 11 (1925)

**Heft:** 48

Rubrik: Schulnachrichten

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 22.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ift ein Stubenboder, der über seine draußen berumtollenden Rameraden mit der Ueberlegenheit eines Eiwachsenen die Nase rumpft; das Mädchen, wenn es überhaupt mit Puppen spielt, hat die entzückende findliche Mütterlichkeit, mit der andere Mädchen ihre Puppen behandeln, verloren, oder beffer gejagt, es hat sie nie gehabt. Kinder, die ebedem alles mit einem die Eltern mit Berzweiflung erfüllenden Gleichmute aufnahmen, zeigen sich bei nervösen Zuständen bei den geringfügigsten Dingen und Vorkommnissen hochgradig alteriert, ja sie beginnen Phantasielügen zu spinnen, zeigen frampfbatte, unwillfürliche Mulkelbewegungen im Gesichte und an den Gliedern, während andere wieder be= ginnen, schwer zu träumen, im Schlafe aufzuschreien ober sich geheimen Lastern hinzugeben. Es gibt nervose Kinder, die sich vor lauter Aufregung, zu ipat in die Schule zu kommen, entschieden weigern, Nahrung zu sich zu nehmen. Blutarmut und Kopfweb sind ebenfalls Symptome, die sich häufig zeigen.

Treten berartige Erscheinungen auf, so ist selbstverständlich sofort ärztlicher Rat einzuholen, denn die Behandlung der nervösen Symptone ist zunächst medezinischer Natur. Aber auch in erzieherischer Beise kann der auftretenden Nervosität beigekommen werden. Einpflanzung tiefer Religiosität ist eines der besten Mittel gegen die Nervosität. Das haben wiederholt angesehene Nervenärzte ausgesprochen. So schreibt ein früherer Vertrauensarzt der Stadt Hamburg: "Die Religion ist der unergründliche Born, aus dem die uns

ruhige, gehetzte Seele, die wir heutzutage nervos nennen, fich immer wieder neue Kraft und Rube, Gleichmaß ber Stimmung und Befreiung von Angst und Druck schöpfen kann. Dies Mittel läßt sich nicht aus der Apotheke verschreiben; jeder hüte daher seinen Besitz und werfe ihn nicht achtlos und geringschätig beiseite". Mit der Religion Sand in Sand geht die Erziehung zur Gelbstbeberrschung. Es ist daber von nicht achtloser Bedeutung, daß man schon das gesunde Kind gewöhne, auf seinen eigenen Willen Einfluß zu nehmen, damit es in franken Tagen geübt sei, ber Reizbarkeit durch Selbstbe= herrschung entgegenzuwirken, weil das Sichgehenlassen, der schwache Wille, die aufgeregten Nerven nicht zur Rube bringen fann. Daß nervoje Rinder amedmäßig ernährt werben muffen, daß fie feine stark gewürzten Speisen und vor allem keine alkoholischen Getränke erhalten dürfen, braucht wohl nicht erst erwähnt zu werben, ebenso, daß sich solche Kinder viel in frischer Luft aufhalten sollen. Je= de geistige Ueberbürdung ist zu vermeiden. Nervöse Kinder sollen im allgemeinen nicht viel lesen, im besonderen teine Zeitung, feine Indianergeschich= ten, aber auch feine von ben sattsam bekannten, widerlich-sentimentalen Bacfischromanen, die die leicht bewegliche Phantasie nur zu oft auf Abwege führt. Bährend eine innige Kameraderie mit eini= gen wenigen, gesunden Kindern von bester Wirtung ist, soll ihnen der Besuch von Theatern und Rinos strengftens verwehrt werben.

Aug. Anobel.

# Schulnachrichten

St. Gallen. \* Aus einer Bundessubrention wird nicht bloß die prächtige Fassade des kantonalen Lehrerseminars Mariaberg renoviert, auch die Erneuerung der kunstvollen, kulturhistorisch und architektonisch wertvollen Areuzgänge
kann ausgeführt werden. — In der vereinigten
Jugendschutzkommission vom Seebezirk hielt
H. H. Pfr. Dr. Würth einen anregenden Vortrag
über: "Die jugendliche Phantasie und ihre Gefahren." — Herr Lehrer Hans Erni hat auf seine
Lehrstelle in Wangs resigniert, um sich an der

Handelshochschule St. Gallen als Handelslehrer auszubilden. — In Altstätten konnte Hr. Professor Gschwend seinen 70. Geburtstag begehen; er hat seine ganze Kraft und sein Erziehungstalent der katholischen Realschule gewidmet. Dem vers dienten Schulmann auch von uns aus herzliche Gratulation!

Graubünden. (S.-Rorr.) Ende Oftober erichien der übliche Jahresbericht des Bündner. Lehrervereins ("neutral"). Er enthält das

# "MEIN FREUND" 1926

ist erschienen / Lehrer und Lehrerinnen sollten nicht verfehlen den Schülern aus diesem schmucken Schülerjahrbuche zu erzählen / Benützt "Ein Brieflein an meine lieben Eltern!" jedem katholischen Kinde ein Schülerkalender "Mein Freund" 1926 / Preis Fr. 2.90 wie bis anhin / Bestellen Sie beim

VERLAG OTTO WALTER A.-G., OLTEN

oder bei Ihrer Buchhandlung oder Papeterie

Referat für die Kantonalkonferenz "Wege zur Natur" von Lehrer Hartmann, Davos, Konferenzberichte, 6 Nekrologe verstorbener Lehrer, Lehrerverzeichnis, Kassabericht und eine Empfehlung des

Schweiz. Lehrerpereins.

Seit der Kantonalverein einen neuen Präsidenten hat (Hr. Dr. Schmid, Chur), erscheint jedes Jahr die Empfehlung zum Beitritt zum Schw. L. B. Dies rief einen Korrespondenten des "Bündner Tagblatt" auf den Plan (wir wissen nicht, aus welchem Landesteil), der diese Empfehlung bemängelte. Herr Dr. Schmid wies diese Kritik schroff zurück, wurde aber dann im Tagblatt scharf und treffend heimsgewiesen. Nun hat Hr. Dr. S. im gleichen Blatt eine Art Rüczug angetreten, aber nicht gerade glücklich. Immer wieder hält man den Katholiken vor, daß die S. W. S. auch kath. Familien unterstüße. Ob kein kath. Geld dabei ist?

Die kantonale Konferenz in Poschiavo hatte obengenanntes Referat "Wege zur Natur" zu beshandeln. Lehrer Barandun (Domleschg) hielt das Korreferat, konnte sich aber nicht enthälten, ein wenig in Darwinismus zu dozieren. Der Berichtserstatter des "Tagblatt" weist ihn aber trefflich zus

rud, indem er ichreibt:

"Mit der auf dem Arbeitsschulprinzip sußenden Methode Hartmanns wird wohl jeder einverstanden sein, nicht aber was seine und besonders des Korreferenten Einstellung des Menschen zur Pflanze und zum Tiere anbelangt. Für uns katholische Lehrer ist diese Einstellung auch durch die Religion gegeben und wir bekennen uns weiter zur "tausendsjährigen Dummheit", von der im Korreferat die Rede war, nämlich jene, daß der Mensch die Krone der Schöpfung sei. Wer von dieser Stellung hinsuntersteigen und sich dem Tiere "nähern" will, soll es tun."

Schon in der Diskussion hatten einige ältere, reformierte Redner mit den zwei Herren abgerechnet, so auch Sem. Dir. Dr. Wiget, Sem. Dir. Conrad

Die kantonale Delegiertenversammlung beschloß, kein eigenes Schulblatt für die Bündnerlehrer hersauszugeben, sondern beim einmaligen Jahresbericht

zu belaffen.

Schön und interessant sind immer die Konferenzen der kathol. Lehrer. Eine solche hatte die Sektion Albula am 12. November in Savognino. Fast drei Stunden lang sprach P. Dr. Magnus Künzli aus Zug über den großen (wohl den größten) Bündner Erzieher und Soziologen P. Theodosius Florentini. Wir erwarten hier mit Sehnsucht die Herausgabe des Buches über Pater Theodosius durch P. Magnus. Die Werke des Pater

Theodosius haben unendlich viel Segen gebracht. Schade vielleicht, daß er 50 Jahre zu früh geleht hat. Jest würde man seine christl.ssozialen Ideen besser verstehen. Ob auch befolgen?

(Korr. vom 18. Nov.) Wenn im Thuraau. November am Dienstag nach St. Othmar im benachbarten Städtchen Wil der "Topismärt" abgehalten wird, haben die Schüler der hinterthurganischen Gemeinden traditionsgemäß "Ferien". Un diesem schulfreien Halbtag hielten die Schulvereine Sirnach, Fischingen und Hinterthurgau im "Engel" in Sirnach eine gemeinsame Bersammlung ab, die recht zahlreich besucht war. herr Dr. Leuten= egger, Seminarlehrer in Rreuzlingen, hielt ein interessantes Referat über thurgauische Orise namentunde mit spezieller Berücksichtigung bes hintern Kantonsteils, zu dem er die Gegend südlich der Linie Wil-Wängi-Aadorf rechnet. Die Gre forschung des Werdeganges bei der Entstehung der heutigen Ortsnamen ist etwas ungemein Schmie riges. Siftorifer und Sprachforicher muffen fich in die Arbeit teilen. Die verschiedenen Bölkerwellen -Relten, Rhätier, Römer, Alemannen, Franken -, die über unsern Gau hinweggingen, maren bei ber Namengebung mitbestimmend. Daraus erhellt iofort, daß die Ortsnamenlehre eine überaus heitle und vielseitige Wissenschaft sein muß. Zahlreiche Beispiele illustrierten die heimatlichen Ausführungen des gelehrten Redners. Der Bortrag sei auch an dieser Stelle verdantt.

## Lehrerzimmer

Einen Bericht über die Luzerner. Sekundarlehrers konferenz hoffen wir in nächster Nr. veröffentlichen zu können.

## Offene Lehrstellen

Bir bitten zuständige tatholische Schulbehörden, freiwerdende Lehrstellen (an Bolts- und Mittelschulen) uns unverzüglich zu melden. Es sind bei unterzeichnetem Sefretariate viele stellenlose Lehrpersonen ausgeschrieben, die auf eine geeignete Anstellung reflektieren.

Setretariat des Schweiz. tathol. Schulvereiss Geißmattstraße 9, Luzern.

Redattionsichluß: Samstag.

Berantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz. Präsident: W Maurer, Kathonalschulinspektor, Geißmattstr. 9, Luzern. Aktuar: W. Arnold, Seminarprofessor, Zug. Kasser: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postched VII 1268, Luzern. Postched der Schriftleitung VII 1268.

Rrantentasse bes tatholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Desch, Lehrer, Burged-Bonwil, Stallen W. Rassier: A. Engeler, Lehrer, Krügeritr 38. St. Gallen W. Bostched IX 521.

Silfstaffe des tatholischen Lehrervereins: Präfident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlins strafe 25. Postched der Hilfstaffe R. L. B. S.: VII 2448, Luzern.